



Inhalt



Einleitung 9
Übersichtskarte 12
Zeittafel 13



Erster Teil – Sehnsucht nach Gott 15
 Der historische Rahmen 17
 Kindheit: „Unaussprechliche Freude“ 25
 Ehe: „Ein einzigartiger Bund“ 33
Mutterschaft: Eine Rolle von ewiger Bedeutung 43

Zweiter Teil – Freude an Gott 53
 Erweckungen (1734-1742):
 „Unentwegte Freude, Friede und Frohlocken“ 55
 Zeugnis: „Mein Gott, mein Alles“ 69

Dritter Teil – Abhängig sein von Gott 107
 Prüfung: „Gott alles übergeben“ 109
 Tod: „Mein Gott lebt, und er hat mein Herz“ 127
Vermächtnis: Nach Gottes Herrlichkeit verlangen 135



Literaturangaben 147
Danksagungen 153
Über die Autorin 156
Stimmen zum Buch 157





Kindheit: „Unaussprechliche Freude“

Sarah wurde 1710 in New Haven (Kolonie Connecticut) geboren. Ihr Vater, James Pierpont, war ein bekannter Pastor. Ihre Mutter, Mary – geborene Hooker –, war die Tochter und Enkeltochter leitender Pastoren gewesen. Sarahs Familie zählte zu einer der reichsten und angesehensten Familien in der Kolonie. Einer ihrer Urgroßväter war Thomas Hooker (1586-1647), ein Begründer der Kolonie von Connecticut; ein anderer war der erste Bürgermeister von New York gewesen.

Sarah war erst vier Jahre alt, als ihr Vater verstarb. Ihre Mutter blieb in der Kirchengemeinde, wo er während der vergangenen 30 Jahre gedient hatte. Alle Beschreibungen über Sarah bezeugen, dass sie hübsch war; doch viel bemerkenswerter war ihre Gottesfurcht. Man sagt, sie „war ein Beispiel für das Leben und die Macht des Glaubens, und das bereits im zarten Alter von nur fünf Jahren“.¹

Sie war erst acht Jahre alt, als Jonathan Edwards nach New Haven kam, um am neu gegründeten *Yale College* zu studieren – ihr Vater war einer der Mitbegründer der Ausbildungsstätte gewesen. Sarahs verwitwete Mutter hatte einen besonderen Sitzplatz in der Kirchengemeinde inne; und es mag wohl in der Gemeindeversammlung gewesen sein, wo Jonathan diesem außergewöhnlichen Kind zum ersten Mal begegnet ist.

Fünf Jahre später – 1723 –, als Sarah 13 und Jonathan 20 Jahre alt war, verfasste er über sie eine Beschreibung, die in die Geschichte einging. Für sie war es eine Freude, schrieb er, allein durch die Gegend zu spazieren und über Gott nachzusinnen. Sie wusste, dass dieser Gott, der Schöpfer, sie persönlich liebte. Und sie fürchtete nichts mehr, als ihn zu betrüben. Sie liebte es, für Gott zu singen, und oft war sie von Freude, von unaussprechlicher Freude, erfüllt.

Man sagt, es gebe in [New Haven] eine junge Dame, die von demjenigen geliebt wird, der die Welt geschaffen hat und sie regiert. Weiterhin heißt es, dass es gewisse Zeiten gebe, in denen dieser Schöpfer und Weltenherrscher auf die eine oder andere unsichtbare Weise zu ihr kommt und ihr Gemüt mit ungewöhnlich süßer Wonne erfüllt. Und dabei kümmert sie sich fast ausschließlich darum, über ihn nachzusinnen ... Sie verfügt über eine seltsame Lieblichkeit des Geistes und einzigartige Reinheit ihrer Herzensregungen, sie ist überaus rechtschaffen und gewissenhaft in all ihrem Verhalten. Dabei könnte man sie nicht dazu überreden, etwas Falsches oder Sündiges zu tun, selbst wenn man ihr die ganze Welt dafür gäbe. Sie will diesem großen Schöpfer und Herrn nämlich keinen Anstoß geben. Sie ist von wunderbarer Zartheit, Gelassenheit und allumfassender Wohlgesinnung des Herzens ... Manchmal geht sie umher, von einem Ort zum anderen, lieblich singend. Sie scheint immer nur voll Freude und Wonne zu sein, und niemand weiß, worin diese begründet ist. Sie mag sehr gern allein sein, indem sie durch die Felder und Wälder streift. Dabei hat es den Anschein, als sei jemand, mit dem sie sich unterhält, stets bei ihr.²



Jonathan war verzaubert, denn er hatte einen gleichgesinnten Geist entdeckt. Auch er liebte es schon in frühen Jahren, allein durch die Wälder zu gehen und zu beten. Er dachte tief über Gott nach, so wie er sich mit allen anderen Dingen gründlich und umfassend gedanklich auseinandersetzte. Als junger Lehrer in Yale dachte und schrieb er bereits wie ein reifer Professor. Ein gewöhnliches Mädchen hätte auf keinen Fall zu ihm gepasst – aber Sarah war außergewöhnlich. Sie ließ sich von der Tiefgründigkeit seiner Glaubenserfahrungen nicht beirren, denn beide besaßen sie gleichermaßen. Auch war sie von seinem Intellekt nicht eingeschüchtert – Sarah selbst erhielt ebenfalls eine hervorragende Ausbildung. Sie verlobten sich, als Sarah gerade erst 15 Jahre alt war.³ Sie teilten die Liebe zur Musik und zum Singen. Beide schätzten besonders die Werke von Isaac Watts (1674-1748), der mit seinen erfolgreichen Kompositionen von Kirchenliedern und seinen Vertonungen der Psalmen – die immer den Blick auf die Wiederkunft Christi richteten – der Freude an der öffentlichen Anbetung unter den englischen Auswanderern neuen Sinn verlieh.⁴

